



Mobbing Prävention Erding



Durchführung des Projekts:

1. Planungen im Team

z. B.

- Eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Bereich Prävention
- Auseinandersetzung mit dem Thema Mobbing
- Überprüfung eigener Erfahrungen
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- usw.

2. Einführung in das Thema im Team und mit den Kindern

z. B.

- Wie gehen wir miteinander um?
- Achtsamkeit und Wertschätzung
- Was ist Streit, was ist ein Konflikt, was ist Ausgrenzung und Mobbing?
- Du darfst Nein und Stopp sagen
- Grenzen setzen und Grenzen achten
- Sich jemanden anvertrauen und Hilfe holen
- Hilfe holen, wenn dir etwas Angst macht
- usw.

3. Elterninformation

z. B.

- Elternabend, Elternbrief, Elterninformation
- usw.

4. Puppentheater als Film

- Download

5. Nachbereitung des Themas

- Thematische Aufarbeitung in den Gruppen, Klassen
- Wenn nötig Unterstützung holen bei Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologen, Schulsozialarbeiter.
- usw.

6. Evaluation



Mobbing Prävention Erding



Allgemeine Informationen:

1. Was ist Mobbing:

- Der Begriff Mobbing stammt aus dem Englischen und bedeutet anpöbeln, fertigmachen (mobb = Pöbel, mobbish = pöbelhaft).
- Mobbing ist eine Form offener und/oder subtiler Gewalt gegen Personen über längere Zeit mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung.
- Es kann sich dabei um verbale und/oder physische Gewalt handeln. Das Ziel dabei ist, ein anderes Kind oder eine Mitschülerin oder einen Mitschüler fertig zu machen.

Der Begriff Mobbing beschreibt negative kommunikative Handlungen, die gegen eine Person gerichtet sind (von einer oder mehreren anderen) und die sehr oft und über einen längeren Zeitraum hinaus vorkommen und damit die Beziehung zwischen Täter und Opfer kennzeichnen. „Mobbing ist dann gegeben, wenn eine oder mehrere von 45 genau beschriebenen Handlungen über ein halbes Jahr oder länger mindestens einmal pro Woche vorkommen.“

(Quelle: Mobbing-Definition nach Leymann)

Mobbing ist eine spezielle Form von aggressivem Verhalten, das in Gruppen entsteht und am besten als ein ganzes Gefüge von negativen Handlungen beschrieben wird, dass zum Teil für Außenstehende schwierig zu erkennen ist.

Und wenn Mobbing ein aggressives Verhalten ist, ist doch nicht jede aggressive Handlung Mobbing.

Deshalb ist es wichtig, Mobbing von anderen aggressiven Vorkommnissen zu unterscheiden. Weiter ist heute eines sichergestellt: Mobbing kann gravierende Folgen für die Opfer haben, und es schränkt auch die weitere Entwicklung der Mobbingtäter ein.

Um den Umfang der Folgen von Mobbing zu verstehen und um effiziente Prävention oder Intervention durchzuführen, ist es notwendig, gewisse zentrale Merkmale von Mobbing zu kennen

(Quelle: Françoise D. Alsaker, Uni Bern)



Mobbing Prävention Erding



Man unterscheidet zwischen:

- **direktem Mobbing**
wie Hänkeln, Drohen, Abwerten, Beschimpfen, Herabsetzen, Bloßstellen, Schikanieren, usw.

und

- **indirektem Mobbing**
wie ein Ausgrenzen, den Ruf schädigen, ein "Kaltstellen" durch das Vorenthalten von Informationen, das Beschädigen von Eigentum der gemobbten Person usw.

Es gibt verschiedene Arten von Mobbing:

- **Mobbing durch körperliche Gewalt**
wie Verprügeln, Sachbeschädigung, Erpressung oder Nötigung, usw.
- **Verbales Mobbing**
wie Hänkeln, Drohen, Abwerten, Beschimpfen, Herabsetzen, Bloßstellen, bissige Bemerkungen wegen ihres Verhaltens, ihres Aussehens, ihres in der Mode nicht up-to-date-Seins, ihrer Schulleistungen, das Lästern hinter dem Rücken, Geraune und entnervte Stöhnen, wenn jemand etwas nicht versteht und sich mehrfach erklären lässt usw.
- **Das stumme Mobbing:**
links Liegenlassen, Nichtbeachten bis Verachtung und Ausschluss aus der Gemeinschaft.

Direkt am Mobbing beteiligt sind nicht nur Täter und Opfer. Weitere wichtige Akteure sind die Mitläufer. Mitläufer, die zuschauen, wegschauen oder mitmachen, wenn sie dazu geholt werden. Dieses Zuschauen oder Mithelfen kann als direkter oder indirekte Verstärker gesehen werden.

Das heißt, Mobbing ist kein Aggressionsproblem, es ist auch kein Konflikt, es ist kein Streit und auch kein Kinderspiel im Sinne von Herumtollen, Raufen und Spaß machen.



Mobbing Prävention Erding



2. Auswirkungen von Mobbing:

Grundsätzlich muss man ganz klar sagen, **WAS KRÄNKT MACHT KRANK!**

Zunächst ist Mobbing auch dadurch wirksam, dass die Opfer das "Problem" erst einmal bei sich selbst suchen, und dies oft über längere Zeit.

Oft informiert ein Kindergartenkind, ein Schüler oder eine Schülerin die Eltern, das Kindergartenpersonal oder die Lehrer nicht. So erfahren sie nicht rechtzeitig, was tagtäglich passiert.

Die Folgen von Mobbing wirken sich auf die gesamte Persönlichkeit aus:

- Verlust des Selbstvertrauens (nicht nur im Leistungsbereich) –
- Schlafstörungen
- Konzentrationsprobleme
- Isolierung und Einsamkeit
- depressive Tendenzen
- Passivität.
- Die Lernmotivation nimmt ab, bis zu Lernunlust und Schulvermeidung.

Folgende Bereiche können betroffen sein:

- Physische Schädigungen (Verletzungen)
- Psychische Schädigungen (z. B. Zerstörung des Selbstbewusstseins)
- Psychosomatische Reaktionen (z. B. Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen, Alpträume, Schlafstörungen)
- Sonstige Reaktionen (z. B. Unkonzentriertheit, Leistungsrückgang, Fehltage durch "Krankheitstage" oder Schwänzen, Rückzug aus sozialen Bezügen, Ängste, Depressionen, bis zu Suizidversuchen bzw. vollzogenem Suizid)

Weitere Anzeichen für Mobbing können sein:

- nicht mehr in den Kindergarten oder zur Schule gehen wollen,
- schulische Leistungen lassen nach,
- Geld geht „verloren“,
- stottern,
- Rückzug



Mobbing Prävention Erding



- Alträume etc.

3. Persönlichkeitszüge bei Opfern und Tätern

Grundsätzlich ist Mobbing kein individuelles Problem der Opfer oder Täter, sondern ein strukturelles Gruppenphänomen.

Oft sind nicht bearbeitete Konflikte, die eskalieren, weil kein rechtzeitiges und hinreichendes Intervenieren erfolgte, daran schuld.

Jedoch scheinen bestimmte Persönlichkeitszüge der Opfer Mobbing zu fördern:

- so können Schüler betroffen sein, die ängstlich oder über angepasst sind und ein geringes Selbstwertgefühl haben.
- Auch auffälliges oder andersartiges Aussehen, Ungeschicklichkeit, Hilflosigkeit oder geringe Frustrationstoleranz können dazu prädestinieren.
- Manchmal kommen potentielle Opfer auch aus Familien mit betont gewaltsensiblen bzw. gewaltächtenden Verhaltensnormen, oder
- es trifft Schüler, die besonders gutgläubig und vertrauensvoll auf ihre Mitschüler zugehen.

Letztlich verfügen die Betroffenen oft nicht über die nötige soziale Gewandtheit, um ganz allein den Angriffen der Täter die Stirn zu bieten, oder die Übermacht, das Ungleichgewicht ist einfach zu groß.

Bei Tätern, d.h. Schülern, die aktiv mobben, sind häufig folgende Tendenzen zu beobachten: Demonstration von Stärke/Macht (häufig körperliche, seltener geistige Überlegenheit), Steigerung des (mangelnden) Selbstwertgefühls, -Kompensation von Schwächen, Führerverhalten (sie haben oft Anhänger/Mitläufer in Cliques). Sie halten sich für was Besseres, zeigen dies lautstark und wollen sich vor den anderen brüsten.



Mobbing Prävention Erding



4. Ursachen von Mobbing:

Entsprechend den Untersuchungen aus der Arbeitswelt können auch im Kindergarten und Schulbereich folgende Ursachen von Mobbing benannt werden:

- Mobbing als Versagen der Führungskraft:
Im Kindergarten und Schulbereich ist die Erzieherin oder Einrichtungsleitung und die Lehrkraft oder Schulleitung gefordert, um mit diesem Problem kompetent umzugehen.
- kein Hinschauen und rechtzeitig aktiv werden
- Oft wird vermutet, das Opfer "übertreibt", ist "zu sensibel" oder durch sein eigenes Verhalten "selbst schuld". Dem pädagogischen Personal oder den Lehrkräften erscheint das Verhalten der Altersstufe entsprechend "normal"
- Eine wichtige Rolle spielen gruppendynamische Aspekte: Eine neu zusammengewürfelte Klasse, der oder die "Neue" in einer Klasse, aber auch persönliche Aspekte des Täters (Rachebedürfnis, Eifersucht, Konkurrenz etc.) bilden den Motivhintergrund.
- Generell ist Mobbing ein Symptom für gestörte Kommunikation:
Die Opfer werden isoliert, die Täter bekommen keine Rückmeldung über die Auswirkungen ihrer Schikane, und die passiven "Zuschauer" sind ratlos, haben Angst oder verhalten sich auch in gewisser Weise voyeuristisch.



Mobbing Prävention Erding



5. Maßnahmen gegen Mobbing

Von Mobbing-Situationen Betroffene brauchen Unterstützung von außen, denn Mobbing-Opfer können sich meist nicht mehr selbst wehren.

- **Die betroffenen Kinder** sollen den Mut haben, sich an eine Person zu wenden, die helfen kann (Lehrer, Schulpsychologen, Eltern, Freunde, Außenstehende, Beratungsstelle).
 - o Viele Opfer schämen sich, dass sie gemobbt werden und leiden still vor sich hin.
 - o Es ist jedoch wichtig, dass sie erwachsenen Personen, denen sie vertrauen, von Mobbing-Vorfällen erzählen.
 - o Auch der Kontakt mit Betroffenen im Internet kann helfen, das Selbstbewusstsein wieder zu gewinnen und Wege aus der Opferspirale zu finden.

- **Pädagogisches Personal und Lehrkräfte** sollten klar Standpunkt beziehen und versuchen, zumindest den "zusehenden" Mitschülern, möglichst aber auch den Tätern einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen und ihnen die psychischen Folgen für die Opfer in einer solchen Situation klarzumachen.
 - o Sie sollen Schüler ermutigen, über Mobbing-Vorfälle zu berichten. Opfer müssen geschützt und unterstützt werden.
 - o Täter sind zur Rede zu stellen und aktiv in die Lösung mit einzubeziehen. Klassenregeln sollten als präventive Maßnahmen gegen Mobbing vereinbart werden.
 - o In Einzelfällen kann auch mit dem Jugendamt, der Erziehungsberatungsstelle oder einer anderen Beratungseinrichtung (durch Fallbesprechung oder Betreuung betroffener Familien oder Kindern/Jugendlichen) zusammengearbeitet werden.

- **Eltern** sollten die Warnsignale von Mobbing kennen.
 - o Sie sollten das Kind ernst nehmen, wenn es z. B. nicht mehr in die Schule gehen will, morgens Magenschmerzen hat, Alpträume hat, viel krank ist oder Schulsachen beschädigt nach Hause bringt.
 - o Bei Mobbing-Verdacht sollten sie nicht vorschnell mit dem Täter Kontakt aufnehmen, sondern die Schule informieren und fordern, dass gehandelt wird. Notfalls können sie sich auch an die Schulleitung, den Elternbeirat oder eine Beratungsstelle wenden.



Mobbing Prävention Erding



- Allgemein sollten in Schulen präventive Maßnahmen gegen Gewalt und Mobbing durchgeführt werden und Projekte unterstützt werden, die das Schulklima verbessern und eine offene Atmosphäre und faire konstruktive Gesprächs- und Streitkultur ermöglichen. Dies kann in Projekten, Elternabenden, Konferenzen, Vorträgen etc. geschehen.

(Quellen: Familienhandbuch "Mobbing in der Schule / Kita Handbuch" / Universität Bern" / <https://www.km.bayern.de/mobbing>)

Mobbing vorbeugen durch grundsätzliche Prinzipien in der Präventionsarbeit:

- Respekt hat mit Achtung und gegenseitiger Anerkennung von persönlichen Grenzen zu tun. Ein respektvolles Verhalten ist das Gegenteil von Mobbing, zu denen in der Regel Erniedrigung und Demütigung gehören.
- Im sozialen Zusammenleben ist es für den Selbstwert eines jeden Menschen sehr wichtig, gesehen zu werden. Die Begrüßung, der Blickkontakt, das Lächeln zeigen den Kindern, dass sie wahrgenommen werden und dass sie wertvoll sind.
- Die Akzeptanz für die individuellen Unterschiede ist eine Voraussetzung für eine gutes Klima und ein mobbingfreies Miteinander.
- Für Mobbingprävention ist es wichtig, dass der Täter zu spüren bekommt, dass dieses Verhalten nicht akzeptiert wird. Dazu ist es wichtig, sich nach den eigenen Möglichkeiten einzumischen, den Mut zu haben einzugreifen, Zivilcourage zu zeigen und Hilfe zu holen.
- Offene und ehrliche Kommunikation



Mobbing Prävention Erding



Literaturliste mit Vorschlägen und Arbeitshilfen:

Handreichung zum Präventionstheater Mut macht stark

- "Grundsätzliches zum Thema "Prävention"
- "Gefühle"
- Quellen- und Literaturhinweise

Das **Internet** bietet vielerlei Informationen und Materialien zu diesem Thema.

Vieles ist kostenlos, anderes kann bestellt werden.

Es gibt **Literatur, Bilderbücher, Fachbücher** und **Ratgeber**.

Exemplarisch werden hier einige Seiten aufgelistet:

- <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kinder-mit-besonderen-beduerfnissen-integration-vernetzung/verhaltensauffaellige-kinder/2272>

Die Elternzeitschrift des Bayerischen Kultusministeriums Nr.2/04

- <https://www.km.bayern.de/mobbing>
- <https://www.pro-kita.com/padagogik/hort-2/mobbing-unter-kita-kindern/>
- <https://www.pro-kita.com/downloads/resilienz-foerdern/>
- <http://www.kik-verband.ch/wzk/gefuehle/Mobbing%20im%20Kindergarten%20-%20Januar%202006.pdf>
- www.mobbing-in-der-schule.info.

Bilderbücher:

- Sophie wehrt sich
- Ich bin der Bestimmer
- Fass mich nicht an
- Wer hat Angst vorm bösen Bodo
- Mit dem spielen wir nicht
- Du gehörst nicht dazu
- Was ist bloß mit Gisbert los
- Tomatenrot oder Mobben macht traurig
- Das kleine Wir

Fachliteratur:

- Qualgeister und ihre Opfer
- Psychische Folgen von Mobbing
- Mobbing ist kein Kinderspiel

Es besteht keinerlei Gewähr auf Vollständigkeit!

1. VORSITZENDE

Gertraud Mesner
Längenthalerstr.1 / 84416 Inning am Holz

TELEFON

08084/1736

EMAIL

mobb-ned@t-online.de.